3|26

audio

ZELGER MAGAZINE

Hören aktuell
Wenn das Ohr dichtmacht

Chronik
Elternverband hörgeschädigter Kinder feiert 50 Jahre

Hörtechnologien
Die Zukunft der Hörgeräte



Poste Italiane S.p.A. - Spedizione trimestrale in Abbonamento Postale - 70% - DCB Bolzano



Liebe Leserin, lieber Leser,

wann haben Sie das letzte Mal bewusst weggehört? Vermutlich selten. Denn unser Gehör macht keine Pause. Es ist unser Dauerabonnement zum Leben, zu den feinen Zwischentönen, großen Gefühlen und kleinen, echten Momenten. Genau diese Lebendigkeit steckt in dieser neuen audio-Ausgabe. Wir haben für Sie Geschichten gesammelt, die berühren, überraschen und auch Lust auf gutes Hören machen.

Weil uns ein Thema diesmal besonders am Herzen liegt, haben wir die gewohnte Heftstruktur leicht geändert: Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Elternverbandes hörgeschädigter Kinder (E.h.K.) widmen wir einer Südtiroler Erfolgsgeschichte prominenten Platz. Erfahren Sie im Interview mit vier Wegbegleitern, wie aus einer mutigen Initiative ein unersetzlicher, staatlich anerkannter Partner wurde, der allen Krisen und bürokratischen Hürden trotzte. Ein packendes Stück Zeitgeschichte über die Kraft echter Leidenschaft.

Wer im Alltag plötzlich von einer „Wand aus Watte" überrascht wird, findet in unserem Themenschwerpunkt „Erste Hilfe bei verstopften Ohren" die wichtigsten Antworten. Wir klären auf, warum die Eustachische Röhre blockiert, wie tückisch Wattestäbchen sein können und mit welchen sanften Sofortmaßnahmen Sie den Druckausgleich selbst wiederherstellen. Zudem erfahren Sie, bei welchen Warnsignalen der Weg in die HNO-Praxis unverzichtbar ist.

Ein echter Quantensprung erwartet Sie in unserem Innovationscheck, für den wir drei neue Hörgeräte getestet haben. Lassen Sie sich überraschen, wie lernfähige Mini-Rechner und KI die akustische Realität rekonstruieren, Störlärm filtern und das Gehirn entlasten. Passend dazu räumen wir in der Rubrik „Die Expertenantwort" mit Vorurteilen auf – von der Sorge vor KI-Datenspeicherung bis zur Frage, wie unauffällig moderne Hörgeräte wirklich sind.

Spannende Einblicke bieten auch unsere jüngsten Aktivitäten: Begleiten Sie unser Team zu einem internationalen Forschungscamp in Dänemark und zu einem berührenden Hilfsprojekt nach Tansania, wo wir 82 Menschen ein großes Stück Lebensqualität zurückgeben konnten. Außerdem verraten wir, warum unser maßgefertigter Gehörschutz der Schlüssel zum Medaillenerfolg unserer Südtiroler Landschaftsgärtnerinnen bei den WorldSkills in Shanghai war.

Nun, da die Tage kürzer werden und der Herbst Einzug gehalten hat, wird uns besonders bewusst, wie wichtig das gemeinsame Erleben ist. Ob beim Rascheln der Blätter oder beim traditionellen Törggelen in geselliger Runde – die akustische Vielfalt dieser Jahreszeit ist ein Geschenk. Schützen Sie Ihre Ohren vor der kühlen Brise und genießen Sie die herbstliche Klangkulisse in vollen Zügen.

Wir wünschen Ihnen eine packende Lektüre und einen goldenen, klangvollen Herbst!

Herzlichst, Ihr



Roland Zelger

Erste Hilfe bei verstopften Ohren

Ein dumpfer Druck im Ohr schränkt den Alltag schlagartig ein. Doch was hilft wirklich, wenn das Gehör plötzlich dichtmacht? Unser Themenschwerpunkt beleuchtet die medizinischen Ursachen, zeigt sichere Sofortmaßnahmen und erklärt, wann ein Arztbesuch ratsam ist.

Wenn die Welt plötzlich leiser wird

Es ist ein Zustand, der Betroffene im Alltag massiv einschränken kann: ein plötzliches Druckgefühl im Ohr, gefolgt von dem Gefühl, die Umwelt nur noch wie durch einen dicken Schleier oder eine Wand aus Watte wahrzunehmen. Oft gesellt sich ein dumpfer, pulsierender Schmerz hinzu, und das wiederholte, vergebliche Schlucken in der Hoffnung auf Besserung schlägt schnell auf das allgemeine Wohlbefinden. In der HNO-Heilkunde gehören diese Beschwerden zu den häufigsten Beratungsanlässen überhaupt. Meist steckt eine harmlose, vorübergehende Funktionsstörung dahinter. Doch um chronische Schäden oder Entzündungen zu vermeiden, sollten Sie die Mechanismen Ihres Gehörs kennen und Warnsignale richtig deuten.

Warum blockieren Ohren?

Die Ursache für das blockierte Gefühl liegt in den allermeisten Fällen nicht im äußeren Gehörgang, sondern tief im Mittelohr. Das Mittelohr ist ein luftgefüllter Hohlraum direkt hinter dem elastischen Trommelfell. Damit dieses dünne Gewebe frei schwingen und Schallwellen ohne Verlust an das Innenohr übertragen kann, muss im Mittelohr exakt derselbe Luftdruck herrschen wie in der Umwelt. Für diesen sensiblen und kontinuierlichen Ausgleich sorgt die Eustachi-Röhre (auch Tuba auditiva oder Ohrtrompete). Dieser schmale, mit Schleimhaut ausgekleidete Kanal verbindet das Mittelohr mit dem Nasenrachenraum. Bei jedem Schlucken, Gähnen oder auch beim Kauen öffnen kleine Muskeln diese elastische Verbindung für einen Sekundenbruchteil. Luft strömt nach, und der Druck gleicht sich unbemerkt an. Ist dieser Mechanismus gestört, entsteht im Mittelohr ein Vakuum. Das Trommelfell wölbt sich durch den äußeren Überdruck nach innen, versteift, und wir hören plötzlich deutlich schlechter.

Die häufigsten Ursachen

- **Schleimhautschwellungen bei Infekten:** Bei einer klassischen Erkältung, einer Nasennebenhöhlenentzündung (Sinusitis) oder grippalen Infekten schwellen die Schleimhäute im gesamten HNO-Bereich stark an. Dadurch verengt oder verschließt sich die winzige Mündung der Eustachi-Röhre vollständig, sodass der Sekretabfluss und der Druckausgleich blockiert sind.





- **Der Ohrenschmalzpfropfen:** Unser Gehörgang verfügt über ein hocheffektives Selbstreinigungssystem, das Schmalz nach außen transportiert. Wenn Sie jedoch versuchen, mit Wattestäbchen nachzuhelfen, schieben Sie das Sekret oft wie einen Kolben tief vor das empfindliche Trommelfell. Kommt dann beim Duschen oder Schwimmen Wasser hinzu, quillt dieser Pfropfen schlagartig auf und verschließt den Gehörgang.

- **Das Barotrauma bei Druckwechseln:** Verändert sich im Sinkflug eines Flugzeugs, bei schnellen Fahrten im Hochgeschwindigkeitszug durch einen Tunnel oder beim sportlichen Tauchen der Umgebungsdruck zu rasch, schafft es die Ohrtrompete physiologisch manchmal nicht, schnell genug gegenzusteuern. Die Folge ist eine schmerzhafte Dehnung oder Überlastung des Trommelfells.

- **Der Paukenerguss:** Hält die Belüftungsstörung über mehrere Tage oder Wochen an, bildet sich durch den dauerhaften Unterdruck ein entzündliches Sekret im Mittelohr. Kinder sind besonders häufig von dieser Flüssigkeitsansammlung betroffen, da ihre Ohrtrompete anatomisch noch sehr kurz, eng und horizontal verläuft.

Sichere Sofortmaßnahmen

Wenn Ihr Ohr verstopft ist, sollten Sie unbedingt Ruhe bewahren und auf radikale Selbstversuche verzichten. Das Einführen von Wattestäbchen oder spitzen Gegenständen in den Gehörgang sowie die Verwendung von Ohrkerzen ist strikt zu vermeiden, da dies zu Verletzungen des Trommelfells, schmerzhaften bakteriellen Gehörgangsentzündungen oder auch zu Verbrennungen führen kann. Versuchen Sie stattdessen diese medizinisch bewährten, schonenden Schritte:

1. **Das Valsalva-Manöver:** Halten Sie sich die Nase fest zu, schließen Sie den Mund und atmen Sie vorsichtig und kontrolliert gegen den Widerstand aus, als würden Sie sich die Nase putzen. Ein leises Klicken oder „Plopp“ im Ohr zeigt Ihnen, dass die Luft die Ohrtrompete erfolgreich passiert hat. Wichtig ist, die Übung vorsichtig durchzuführen und nicht zu häufig zu wiederholen.
2. **Gezieltes Kauen und Schlucken:** Das Kauen eines Kaugummis oder das schluckweise Trinken von Wasser aktiviert gezielt die Gaumenmuskulatur, welche die Eustachi-Röhre auf natürliche Weise mechanisch öffnet.
3. **Cerumenpfropf richtig entfernen:** Um einen festsitzenden Pfropfen zu lösen, können Sie das Ohrenschmalz mit Ohrentropfen, Sprays oder etwas Olivenöl aufweichen. Lassen Sie es kurz einwirken und spülen Sie das erweichte Cerumen dann sanft mit lauwarmem Wasser und einer Ohrendusche aus. Wenn sich der Ohrenschmalzpfropf nicht leicht entfernen lässt oder das Problem bestehen bleibt, sollten Sie sich an einen Facharzt wenden.
4. **Inhalieren und Wärme:** Ein warmes Dampfbad mit Kochsalzlösung oder Kamille hält die Schleimhäute feucht, fördert die Durchblutung und hilft effektiv dabei, festsitzendes Sekret im gesamten HNO-Trakt schonend zu verflüssigen.

Wann ist der Gang zur HNO-Praxis notwendig?

In den allermeisten Fällen reguliert sich das Druckgefühl innerhalb kurzer Zeit von allein oder schwindet, sobald ein Infekt abklingt. Sie sollten jedoch nicht zögern, zeitnah einen Facharzt aufzusuchen, wenn:

- die Beschwerden ohne erkennbaren Grund auftreten oder länger als wenige Tage unverändert anhalten.
- starke, stechende Ohrenschmerzen, Fieber, Abgeschlagenheit oder Schwindel hinzukommen, was auf eine akute Mittelohrentzündung hinweist.
- wässriges, eitriges Sekret oder gar Blut aus dem Gehörgang fließt.
- Sie einen plötzlichen, meist einseitigen Hörverlust komplett ohne Erkältungssymptome bemerken. Hier besteht der dringende Verdacht auf einen behandlungsbedürftigen Hörsturz.

So beugen Sie effektiv vor

Eine nachhaltige Prävention beginnt bei der richtigen, zurückhaltenden Pflege: Reinigen Sie grundsätzlich nur die äußere Ohrmuschel mit einem feuchten, weichen Tuch. Achten Sie zudem im Alltag auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr, um Ihre Schleimhäute feucht und widerstandsfähig zu halten. Wenn Sie wissen, dass Sie bei Flugreisen regelmäßig zu Druckproblemen neigen, sollten Sie ein abschwellendes Nasenspray prophylaktisch rund eine halbe Stunde vor dem Einleiten des Sinkflugs anwenden. So halten Sie die Verbindung zum Mittelohr von vornherein offen. Auch das Kauen eines Kaugummis während des Starts und der Landung kann den Druckausgleich unterstützen.

Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl

Ein verstopftes Ohr ist selten ein Grund zur Panik, sondern ein Signal unseres Körpers, einen Gang runterzuschalten. Oft braucht das Sinnesorgan nur etwas Ruhe, Feuchtigkeit und Zeit. Lässt sich die Blockade so nicht lösen oder kommen Schmerzen hinzu, ist der Arztbesuch der einzig richtige Schritt.



Seit 50 Jahren ein starkes Netz für unsere Kinder

Der Elternverband hörgeschädigter Kinder (E.h.K.) feiert sein 50-jähriges Bestehen. Was am 22. März 1976 als Initiative engagierter Eltern begann, hat die Bildungs- und Soziallandschaft in Südtirol nachhaltig geprägt.

Wie wichtig die Arbeit des Elternverbandes hörgeschädigter Kinder nach wie vor ist, unterstreichen aktuelle Zahlen des Verbandes, wonach heute rund 500 Kinder und Jugendliche mit einer Hörschädigung in Südtirol leben. In den Anfangsjahren standen betroffene Familien vor großen Herausforderungen, da die Kinder bereits in jungem Alter von ihren Eltern getrennt werden mussten, um spezialisierte Schulen im österreichischen Mils zu besuchen. Die Gründer des Verbandes setzten sich aktiv für eine Veränderung dieser Situation ein und erreichten seither zahlreiche wichtige Meilensteine. Dazu gehören die Durchsetzung der wohnortnahen schulischen Integration, die Eröffnung der Schüler-Wohngemeinschaft in Bozen im Jahr 1989 und der Aufbau moderner Fachdienste für Jugendliche und junge hörgeschädigte Eltern.
Dieses besondere Jubiläum wurde am 10. Oktober 2026 mit einem feierlichen Festabend im Raiffeisenhaus Terlan begangen. Aus diesem besonderen Anlass führte Vizepräsidentin Petra Mayr ein Rückblick-Interview mit vier prägenden Wegbegleitern, die die Entwicklung des Verbandes über Jahre maßgeblich mitgestaltet haben. Die langjährigen Mitarbeiter und ehemaligen Präsidenten Peter Daldos und Gerdi Gufler, Vorstandsmitglied Karl Amort sowie Präsident Roberto Bortolotti blicken gemeinsam auf die vergangenen Jahrzehnte zurück und sprechen über die Anfänge, die wichtigsten Entwicklungsschritte und die Erfolge der 50-jährigen Vereinsarbeit.

Petra Mayr: Peter, der Grundstein für unser heutiges Zentrum in der Latemarstraße wurde 1996 gelegt. Nach einer dramatischen Suche nach einer neuen Bleibe folgte ein großangelegter Umbau. 1998 gelang dann endlich der Einzug in die Bozner Latemarstraße. Wie blickst du auf diesen Kraftakt zurück?

Peter Daldos: Es war ein echter Wettlauf gegen die Zeit. Unser altes Domizil in der Museumstraße wurde damals Knall auf Fall verkauft, und wir standen

ZELGER
Ihre Hörexperten



quasi auf der Straße. Dabei führten wir dort schon seit 1989 eine eigene Wohngemeinschaft für hörgeschädigte Schüler: eine Einrichtung, die für Familien aus den Südtiroler Tälern lebenswichtig war. Ab Juli 1996 mussten wir ehrenamtlich ein umfangreiches Sanierungsprojekt stemmen, um diese Wohngemeinschaft zu retten. Unterstützt durch eine Landesförderung von über 800 Millionen Lire haben wir das Gebäude in der Latemarstraße aufgestockt und umgebaut. Weil der damalige Besitzer schwer erkrankte, stand die Vertragsunterzeichnung unter enormem Zeitdruck. Ich musste damals oft in meiner Mittagspause oder nachts als Bauleiter einspringen, damit wir rechtzeitig fertig wurden.

Petra Mayr: Mit dem neuen Vereinssitz im Jahr 1998 wuchsen auch die Aufgaben. Gerdi, du hast genau in dieser Aufbruchstimmung die Jugendsektion gegründet. Warum reichte die bisherige Verbandsarbeit, die sich seit 1976 vor allem auf Selbsthilfe und die Familien-Bildungswochen konzentrierte, ab diesem Zeitpunkt nicht mehr aus?

Gerdi Gufler: Die Kinder waren mit dem Verein mitgewachsen. Gerade in der Pubertät ist das Leben für gehörlose oder schwerhörige Jugendliche eine extreme Herausforderung. In der breiten Öffentlichkeit drohte ihnen damals oft die soziale Isolation. Sie brauchten ab 1998 dringend einen Ort, an dem sie einfach sie selbst sein und Gleichgesinnte treffen konnten. So etwas gab es in Südtirol noch nicht, also haben wir Eltern die Sache selbst in die Hand genommen. Heute begleiten wir Jugendliche mit unserer Arbeitsassistenz und gezielten Weiterbildungen bis in den Beruf. Der Bedarf an solchen echten Begegnungsräumen ist heute, in einer immer digitaleren Welt, sogar noch größer als damals.

Petra Mayr: Trotz dieser Erfolge kam es im Jahr 2010 zum Schock: Unsere wichtige Wohngemeinschaft stand plötzlich vor dem Aus. Karl, wie hast du als damaliger Fels in der Brandung diese existenzielle Krise gemeistert?

Karl Amort: Das Land strich uns zu Schulbeginn 2010 völlig unerwartet eine Personalstelle. Ohne diese konnten wir die Nachtbetreuung der Kinder rechtlich nicht mehr garantieren. Gleichzeitig wurde unsere Arbeit von außen grundlegend hinterfragt: Man meinte, die Wohngemeinschaft sei wegen der Integration in den Heimatdörfern überflüssig geworden. Das war eine enorme psychische Belastung, denn wir wussten genau, wie dringend viele Kinder diese pädagogische Betreuung brauchten. Aber wir haben uns gegen die Bürokratie gewehrt, unermüdlich weitergearbeitet und bewiesen, dass sowohl unsere Zahlen als auch die Qualität stimmen. So haben wir im letzten Moment die Kurve gekriegt.

Petra Mayr: Nach den überstandenen Krisen folgte die strategische Weichenstellung. Roberto, der Verband hat sich seither stark professionalisiert und viel bewegt. Man denke nur an unseren erfolgreichen Kampf für die Untertitelung der Rai-Tagesschau. Heute fordert uns die Reform des Dritten Sektors (Anm. d. Red.: Neuordnung des italienischen Vereins- und Gemeinnützigkeitsrechts) im Alltag heraus. Warum hast du diesen Weg so vehement vorangetrieben und wie blickst du in die Zukunft?

Roberto Bortolotti: Das liegt daran, dass sich das Blatt für uns komplett gewendet hat. Früher waren wir Bittsteller, heute sieht uns das Gesetz des Dritten Sektors als gesetzlich anerkannten, gleichwertigen Partner der öffentlichen Hand. Wenn das Land Südtirol bestimmte spezialisierte Dienste – wie etwa Therapie-, Sprach- und Bildungsangebote – selbst nicht leisten kann, beauftragt es uns auf Augenhöhe und übernimmt die Kosten. Das ist für unsere Professionalisierung ein historischer Schritt nach vorne. Mit diesem starken Fundament, unserer 50-jährigen Erfahrung und der großartigen Motivation unserer Familien gehen wir bestens gerüstet in die Zukunft.

Das Original-Interview wurde von Petra Mayr (E.h.K.) geführt. Die vorliegende Fassung wurde von der Redaktion für dieses Kundenmagazin sprachlich aufbereitet und um redaktionelle Details bzw. Hintergrundinformationen ergänzt. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des E.h.K.

Drei Hörgeräte im Innovationscheck

Die Spitzenklasse der Audiologie setzt heute auf sensorbasierte, vollvernetzte Systeme. Drei neue Hörgeräte zeigen eindrucksvoll, wie moderne Technik Kopfbewegungen, die Dynamik im Raum und digitale Medien in Echtzeit verknüpft, um das persönliche Hörumfeld völlig intuitiv zu steuern.

Lebensqualität zurückgewinnen

Laute Umgebungen wie vollbesetzte Restaurants, Familienfeiern oder städtischer Straßenlärm führen bei Menschen mit Hörminderung oft zu chronischem Stress und ungewolltem sozialem Rückzug. Ältere Hörgeräte stießen in solchen akustisch anspruchsvollen Situationen schnell an ihre Grenzen. Sie dämpften die Umgebung meist so pauschal ab, dass ein isoliertes Gefühl wie unter einer sprichwörtlichen Käseglocke entstand, bei dem wichtige Nuancen der Umgebung komplett verloren gingen.

Die aktuelle Hörgerätegeneration durchbricht diese Barrieren nun vollständig, indem sie konsequent auf KI-gestützte Verarbeitungssysteme vertraut. Statt Geräusche einfach nur stumpf lauter oder leiser zu machen, rekonstruieren drei Systeme die akustische Realität in all ihren Facetten. Dadurch wird das menschliche Gehirn bei der natürlichen Filterung von Störschall massiv entlastet, was das Verstehen von Sprache im Alltag spürbar erleichtert und einer mentalen Ermüdung aktiv vorbeugt. Die neuen Systeme meistern die Balance zwischen natürlicher Raumkulisse und scharfem Sprachfokus auf drei unterschiedliche, höchst innovative Weisen.

Drei Systeme zum optimalen Klang

Das erste System fungiert als intelligenter Raum-Optimierer. Es nutzt multidimensionale Sensoren, um Stimmen präzise herauszufiltern, während wichtige Umgebungsdetails für die räumliche Orientierung und die Sicherheit im Alltag exakt dosiert erhalten bleiben.

Das zweite System konzentriert sich vor allem auf die digitale Vernetzung. Dieses scannt das komplette Umfeld über 700-mal pro Sekunde, passt sich permanent an wechselnde Kulissen an und schlägt gleichzeitig die Brücke in die moderne Multimedia-Welt, indem es Telefonate, Musik oder den Fernsehton per Bluetooth direkt und kristallklar ins Ohr streamt.

Das dritte System kombiniert diese enorme Rechenleistung schließlich in einem wahren Design-Wunder. Das Gehäuse ist extrem klein und im Alltag fast unsichtbar, während die integrierten Mikrofone so dynamisch arbeiten, dass sie automatisch und exakt der Stimme derjenigen Person folgen, der man sich im Gespräch gerade aktiv zuwendet.



ZELGER
Ihre Hörexperten

Lernfähige Mini-Rechner
Als hochentwickelte Mini-Rechner nutzen diese modernen Hörgeräte tiefe neuronale Netze, die im Vorfeld mit Millionen von realen Klangszenarien trainiert wurden. Sie unterscheiden blitzschnell zwischen relevanter Sprache und störendem Lärm. Leistungsstarke Prozessoren analysieren die Umgebung tausende Male pro Sekunde in Echtzeit, noch bevor der Schall überhaupt das Trommelfell erreicht. Das ermöglicht ein natürliches Hören, das auch nach vielen Stunden in lauter Umgebung absolut nicht anstrengt.

Die Technologie selbst im Alltag testen
Ein technologischer Datenbogen kann das tatsächliche Gefühl von neuem, klarem Hören jedoch nur ansatzweise beschreiben. Erleben Sie diesen Quantensprung an Lebensqualität am besten im eigenen Alltag. Vereinbaren Sie einfach einen unverbindlichen Beratungstermin in einem unserer Zelger Center, wo unsere Hörexperten das perfekte Modell für Sie finden.

Die Hörbrille, die Sehen und Hören vereint: Entdecken Sie **Nuance Audio Plus**

Freuen Sie sich auf maximalen Komfort im Alltag: Sie profitieren von einer optimierten Klangqualität für gutes Hören und beste Sprachverständlichkeit – natürlich kombiniert mit Ihren passenden Sehgläsern. Dazu kommen eine verlässliche Akkulaufzeit von bis zu 10 Stunden und eine einfache Bedienung direkt am Bügel. Wählen Sie aus verschiedenen Designs und telefonieren oder hören Sie Musik ganz bequem direkt über Ihre Brille.

Ab sofort: Nuance Audio Plus ist in allen Zelger Centern erhältlich. Kommen Sie vorbei und testen Sie sie selbst!



Es handelt sich um ein CE-zertifiziertes Medizinprodukt für Erwachsene. Bitte lesen Sie die Gebrauchsanweisung sorgfältig und beachten Sie die Hinweise zur sicheren Anwendung. Aut. Min. 0018837 vom 05/03/2025.



Smarte Hörtechnologie der nächsten Generation

Bewegungssensorik

Die Bewegungssensorik in Hörgeräten bezeichnet die Fähigkeit moderner Geräte zu erkennen, ob sich ihr Träger bewegt oder stillsteht. Hierzu sind in den Geräten winzige Sensoren verbaut, ähnlich wie heute auch in einem Smartphone.

Während ältere Geräte nur die Lautstärke der Umgebung analysierten, ermöglicht diese Technik eine automatische Anpassung an den Moment. Wenn z. B. eine Person geht und sich unterhält, stellen sich die Mikrofone so ein, dass die Stimme des Begleiters klar bleibt, man aber den Verkehr oder andere Geräusche zur Orientierung trotzdem noch wahrnimmt. Setzt sich die Person wieder hin – etwa in einem Café –, konzentriert sich das Hörgerät automatisch auf das Gegenüber und filtert den Hintergrundlärm heraus.

Diese Anpassungen geschehen in Bruchteilen von Sekunden und völlig automatisch. Der große Vorteil ist, dass die Umgebung dadurch auch beim Gehen und Laufen immer vollkommen natürlich und räumlich klingt. Das Gerät blendet Geräusche von der Seite nicht mehr starr aus. Das Hören wird dadurch in jeder Alltagssituation spürbar müheloser.



„Wie funktionieren eigentlich...?“, „Was kann ich tun, wenn...?“

Die Zelger Hörexperten beantworten vielfach gestellte Fragen der Kundinnen und Kunden.



Ettore aus Neumarkt fragt: ***Meine neuen Hörgeräte nutzen künstliche Intelligenz. Muss ich jetzt befürchten, dass die KI ungefragt meine Daten sammelt oder die Geräte selbstständig Entscheidungen treffen, auf die ich keinen Einfluss habe?***
Nein, absolut nicht. Sie behalten zu jedem Zeitpunkt die volle Kontrolle über Ihr Gehör. Die künstliche Intelligenz in Ihren Hörgeräten arbeitet nicht wie ein Computer, der Daten über Sie sammelt, sondern wie ein blitzschneller, digitaler Klang-Assistent. Das System analysiert in Echtzeit ausschließlich die Geräuschkulisse Ihrer Umgebung. Es erkennt automatisch, ob Sie sich in einem ruhigen Wohnzimmer, im windigen Freien oder in einem lauten Restaurant befinden. Die KI kann komplexe Klangumgebungen differenziert analysieren und wichtige Umgebungsgeräusche erhalten, damit ein möglichst ausgewogenes Klangbild entsteht. Das Ziel dieser Technologie ist es, störenden Lärm abzuschwächen und Stimmen gezielt hervorzuheben, damit Sie wieder mühelos und entspannt verstehen können. Ihre Privatsphäre bleibt dabei komplett geschützt, da das Hörgerät weder Gespräche aufzeichnet noch persönliche Daten speichert oder weitergibt. Die KI bevormundet Sie auch nicht, sondern nimmt Ihnen lediglich das manuelle Nachjustieren der Lautstärke im Alltag ab. Über Ihre Smartphone-App behalten Sie immer die volle Kontrolle und können die Einstellungen jederzeit nach Ihren eigenen Wünschen anpassen.

Doris aus Meran fragt: ***Ich weiß, dass ich schlechter höre, aber ich habe große Angst, dass die Hörgeräte sofort auffallen und mein Aussehen negativ verändern. Werden sie für andere Menschen sehr sichtbar sein und im Alltag stark auffallen?***
Moderne Hörgeräte verbinden heute leistungsfähige Technik mit einem dezenten, unauffälligen Design. Die Technologie hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt: Die Geräte sind inzwischen so klein und elegant gestaltet, dass sie im Alltag kaum auffallen. Es gibt hochentwickelte Modelle, die vollständig im Gehörgang verschwinden, oder kaum sichtbare Varianten, die dezent hinter dem Ohr sitzen und perfekt auf Ihre Haar- oder Hautfarbe abgestimmt werden. Ihr Umfeld wird kaum bemerken, dass Sie ein Hörgerät tragen – wohl aber, wie viel entspannter, aufmerksamer und aktiver Sie wieder am Leben teilnehmen.

Silvia aus Grezzana fragt: ***Welche Vorteile haben Hörgeräte bei Gesprächen und dem Austausch mit Familie und Freunden im Alltag?***
Hörgeräte verbessern weit mehr als nur das bloße Verstehen. Wenn Gespräche wieder mühelos gelingen, wird auch der Austausch mit Ihren Mitmenschen spürbar entspannter und spontaner. Sie müssen seltener nachfragen, verstehen selbst leise Worte problemlos und können sich wieder aktiv an jeder Unterhaltung beteiligen. Ob beim gemeinsamen Familienessen, beim Plaudern mit Freunden oder im Austausch mit den Enkelkindern: Wenn keine Worte mehr verloren gehen, bleibt mehr Raum für das, was wirklich zählt – den gemeinsamen Moment. Moderne Hörgeräte unterstützen Sie dabei völlig unauffällig im Hintergrund. Sie schenken Ihnen die Sicherheit zurück, Nähe, Gespräche und gemeinsame Erlebnisse wieder unbeschwert zu genießen.

Haben Sie auch Fragen zum Thema Hören und Hörgeräte? **Schreiben Sie uns unter info@zelger.it!**
Die Redaktion behält sich die Auswahl der Einsendungen (mit Absenderangabe) und eventuelle Kürzungen/sprachliche Anpassungen vor.

ZELGER
Ihre Hörexperten

Einfach mal wieder zusammenkommen

Auch in diesem Jahr hieß es wieder: Zeit für uns und unsere Liebsten! Beim beliebten Zelger Family Day kam das gesamte Team mit Familien und Freunden zusammen, um einen rundum gelungenen Tag zu verbringen. Traditionell zog es uns wieder an einen der schönsten Plätze Südtirols: Schon die Gondelfahrt hinauf zur Marinzen Alm am Fuße der Seiser Alm war dank des Panoramablicks auf Kastelruth und die Dolomiten ein echtes Highlight. Oben angekommen, verging die Zeit bei Live-Musik, gutem Essen und anregenden Gesprächen wie im Flug. Genau dieses Miteinander macht den Tag so wertvoll, da unsere Partner und Familien die Chance bekommen, für einen Tag in unsere Welt einzutauchen.



Das Zelger-Team mit Familien und Freunden auf der Marinzen Alm

Für einen besonders emotionalen Höhepunkt sorgte eine Überraschung für Heinrich Zelger: Er hat unser Unternehmen vor 44 Jahren gegründet und feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Unser Team ließ es sich natürlich nicht nehmen, ihn mit einer gemeinsamen Aktion gebührend hochleben zu lassen. Ein großes Dankeschön an alle, die den Family Day 2026 mit ihrer guten Laune bereichert haben. Bis zum nächsten Jahr!



Daysi und Donata vor dem Hauptsitz des Hörtechnologie-Konzerns Demant in Dänemark

„Intensiv, bereichernd, inspirierend und wertvoll“

Mit diesen Worten fassen Donata und Daysi ihre Eindrücke vom Oticon Summer Camp 2026 im dänischen Eriksholm Research Centre zusammen. Auf dem Programm stand eine abwechslungsreiche Mischung aus Vorträgen und Workshops, die Theorie und Praxis perfekt miteinander verbanden und den internationalen Austausch unter Hörakustikerinnen und Hörakustikern förderten.

Besonders beeindruckt hat die beiden eine wertvolle Selbsterfahrung: Sie schlüpften in die Rolle von Menschen mit Hörminderung, um hautnah zu erleben, wie anstrengend eine Unterhaltung bei starkem Hintergrundlärm ist. Genau hier setzte das Kernthema des Camps an – die menschliche und emotionale Seite der Hörakustik. Die Bedürfnisse der Menschen zu verstehen, ihnen ein gutes Gefühl zu geben und sie aufmerksam zu begleiten, ist für den Hörerfolg ebenso entscheidend wie die Technologie. Denn der wahre Wert von Hörgeräten misst sich nicht allein an der Technik, sondern an der Lebensqualität, die sie im Alltag zurückbringen. Diese wertvollen Impulse bringen frischen Wind in unsere tägliche Arbeit, von dem nun das gesamte Team profitiert. Ein großes Dankeschön an Donata und Daysi für ihren begeisterten Einsatz.

Erfahrungen, die prägen

Unsere Hörakustikerin Giulia verbrachte diesen Sommer zwei Wochen in Ifakara im Süden Tansanias. Dort unterstützte sie das Gesundheitsprojekt „Gocce per la salute a Ifakara“ (Tropfen für die Gesundheit in Ifakara) am St. Francis Regional Referral Hospital. Gemeinsam mit dem Team vor Ort unterstützte Giulia die Fachkräfte in den Ambulanzen, führte Hörtests durch und passte Hörgeräte an.

In dieser kurzen Zeit konnten 82 Menschen mit Hörgeräten versorgt werden – auch dank der Geräte, die von Zelger und weiteren Partnern kostenlos bereitgestellt wurden. Der eigentliche Wert dieses Einsatzes geht jedoch weit über die Sachspende hinaus: Im Mittelpunkt stand die Zusammenarbeit auf Augenhöhe, bei der Wissen zur Anpassung und Wartung direkt weitergegeben wurde. „Diesen Menschen zu helfen, war das schönste Geschenk“, erzählt Giulia. „Gleichzeitig war der Austausch mit dem lokalen Team extrem bereichernd.“



Giulia und zwei stolze Hörgeräteträger in Tansania

Mit individuellem Zelger-Hörschutz zum Welterfolg

Silber beim Vorbereitungswettbewerb in Huangshan und jetzt die Krönung auf der ganz großen Bühne: Die Südtiroler Landschaftsgärtnerinnen Jana Mair und Manuela Kerschbaumer haben bei den WorldSkills 2026 (den offiziellen Weltmeisterschaften der Berufe) in Shanghai eindrucksvoll bewiesen, dass sie zur absoluten Weltspitze gehören. Im hochkarätigen Finale lieferte das Duo eine herausragende Leistung ab und wurde dafür mit dem begehrten „Medallion for Excellence“ ausgezeichnet.

Gemeinsam mit ihrem Tutor Manuel Kostner überließen die beiden auf dem Weg nach Shanghai nichts dem Zufall. Weil im Landschaftsbau Millimeterarbeit unter extremem Lärmpegel zum Alltag gehört, setzte das Team auf die Expertise von Zelger. Mit individuell angefertigtem Gehörschutz optimal ausgestattet, konnten die Athletinnen den Lärm lauter Arbeitsgeräte perfekt ausblenden. Die maßgeschneiderten Otoplastiken filterten schädliche Frequenzen zuverlässig heraus, sicherten die glasklare Kommunikation und garantierten maximalen Tragekomfort – ein entscheidender Baustein, um einen kühlen Kopf zu bewahren und die nötige Präzision unter internationalem Wettbewerbsdruck abzurufen.



Jana Mair und Manuela Kerschbaumer vertrauten bei der WM in Shanghai auf ihren Zelger-Hörschutz

Impressum

Erscheinungsweise:
3x jährlich im Postversand

Herausgeber:
Zelger GmbH, Romstraße 18M, 39100 Bozen

Verantw. i.S.d.P.:
Nicole Dominique Steiner

Reg. beim Gericht Bozen:
Nr. 14/2002 am 12.08.2002

Redaktion: Zelger Hörexperten,
Johannes von Guggenberg, Bozen

Grafik & Layout: markenforum.com

Fotos:
Adobe Stock, Zelger Hörexperten, Sibylle Huber, sibyllehuber.com, Oticon, World Skills Southtyrol, ©Max Verdoes

Druck: Ferrari-Auer, Bozen

Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Einwilligung des Herausgebers gestattet.

ZELGER
Ihre Hörexperten



Ihr Gehör mitten im Geschehen.

Auch wenn mehrere Menschen gleichzeitig sprechen. Die neue Generation KI-gestützter Hörsysteme hilft Ihnen, Sprache besser zu verstehen und Gesprächen mühelos zu folgen. In allen unseren Zelger Centern erhältlich. Entdecken Sie, was sich verändert hat.

T 800 835 825
zelger.it

ZELGER
Ihre Hörexperten